

Paibacher Zeitung.



Verkaufspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Paib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Mit 1. November

beginnt ein neues Abonnement auf die

Paibacher Zeitung.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:	für Paibach:
ganzjährig . . 15 fl. — kr.	ganzjährig . . 11 fl. — kr.
halbjährig . . 7 > 50 >	halbjährig . . 5 > 50 >
vierteljährig . . 3 > 75 >	vierteljährig . . 2 > 75 >
monatlich . . 1 > 25 >	monatlich . . — > 92 >

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben dem Gutsbesitzer Friedrich Grafen Kulmer von Rosenpichl und Hohenstein die Kämmererswürde tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. October d. J. dem österreichischen Staatsangehörigen Gustav Mendl in Antwerpen in Anerkennung seiner erspriesslichen gemeinnützigen Thätigkeit den Orden der eisernen Krone dritter Classe mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Finanzminister hat den Steuereinnahmer Heinrich Prchal zum Hauptsteuereinnahmer für den Dienstbereich der Finanz-Landesdirection in Brünn ernannt.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. October d. J. den mit dem Titel und Charakter eines Oberpostdirectors betheiligten Oberpostath und Vorstand der Post- und Telegraphendirection in Czernowitz, Johann Guido Vier, zum Oberpostdirector und Vorstände der Post- und Telegraphendirection in Innsbruck allergnädigst zu ernennen geruht. Glanz m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 21. October d. J. dem Sachverständigen der Buchführung bei dem Landesgerichte für Strassachen in Wien, Benno Schefftel, tagfrei den Titel eines kaiserlichen Rathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Fenilleton.

Die Schwiegermutter.

II.

Und das Schlimmste vom Schlimmen: man geht hin und klagt, wenn das unvermeidliche erste Zerwürfniß eintritt. Eines von beiden muß ja wohl im Unrechten sein, gewöhnlich ist es aber der Theil nicht, der an eine vernünftige, gerechte Frau als Schiedsrichterin appelliert, denn man weiß, man würde die Wahrheit hören und abgewiesen werden. Also geht der Sohn, die Tochter nur dann klagend zur Mutter, wenn sie fühlen, man habe ihnen unrecht gethan, und dort finden sie Verständnis, Sympathie. Das Gerechtigkeitsgefühl der Frau zwingt sie geradezu, zu sagen: «Ja, dieses Verhalten finde ich unbegreiflich, ungerecht.» Sie mag aber noch so sehr zum Guten reden, das «Kind» ist unklug genug und sprudelt zu Hause hervor: «Ja, meine Mutter hat es auch gesagt!» . . . «Ah, du hast schon deiner Mutter gebeichtet — nun dann!» . . . Zum erstenmale spricht es im Herzen: Ja, die Schwiegermutter!

Und die Monate vergehen — in so mancher Verlegenheit, sei sie pekuniär, sei sie anderer Art, appelliert

Der Ackerbauminister hat die diplomierten Landwirte Gustav Hammer und Demeter Sakellario zu Adjuncten der k. k. Samen-Controllstation (landwirtschaftlich-botanischen Versuchsstation) in Wien ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Die Regierungserklärung.

In der heimischen wie in der ausländischen Presse dauert die Erörterung der von Sr. Excellenz dem Herrn Ministerpräsidenten Grafen Badeni entwickelten programmatischen Grundzüge fort.

Der «Sonn- und Feiertags-Courier» schreibt: «Mit hochgespannten Erwartungen sah man der Antrittsrede des Cabinetchefs entgegen. Instinctiv fühlte man, daß in dem Grafen Badeni ein Mann von außergewöhnlicher Bedeutung das Staatsruder ergreifen hat. Und dieses instinctive Gefühl wurde durch die Programmrede des Grafen zur vollen Ueberzeugung. So spricht nur ein Mann, der mit klarer Einsicht in das Wesen seiner Aufgabe jene Selbstständigkeit und Thatkraft verbindet, welche die wertvollste Eigenschaft eines leitenden Staatsmannes ist.»

In den «Publicistischen Blättern» heißt es: «Das Programm, wie es Graf Badeni im Reichsrathe entwickelte, läßt sich mit dem einen Worte «österreichisch» kurz und richtig charakterisieren. Keiner Partei auf Kosten der anderen eine Suprematie einzuräumen und alle zur Lösung der großen Culturaufgaben heranzuziehen, das ist der wirklich österreichische Staatsgedanke. Und weil bei diesem Programme nationaler Gleichstellung keiner Partei die Führung zukommen darf, hat die Regierung vollkommen recht, wenn sie sich diese Rolle vindiciert.»

Das «Neue Pester Journal» schreibt: «So nachdrücklich, ohne jede Ausweichung und Einschränkung, ohne Wenn und Aber ist seit Jahrzehnten der österreichische Staatsgedanke nicht verkündet worden. Die Völker Oesterreichs in Frieden auf dem Boden des Staatsgedankens, wie dieser sich durch «Gottes Fügung» und den weltgeschichtlichen Gang der Ereignisse» herangebildet hat, zu einem Ganzen zusammenzuscharen, das Staatsinteresse, die Tradition der österreichischen Monarchie, somit den österreichischen Patriotismus und den österreichischen Geist auf Tritt und Schritt zu fördern, das betrachtet die Regierung als ihre Aufgabe. So österreichisch ist in Oesterreich lange nicht gesprochen worden.»

Die «Bosnische Post» betont, die Regierungserklärung verkünde die Gerechtigkeit als ihr oberstes Princip. Sie bezeichne mit aller wünschenswerten

man an die Mutter, zieht sie heran, die doch ganz im Hintergrunde bleiben wollte. Und die alte Frau kann es nicht verstehen, daß sie immer noch nach wie vor Mutter, und nebenbei Schwiegermutter sein soll, so oft man ihrer bedarf — nach der jungen Leute Meinung — daß aber der Mohr auch prompt wieder gehen muß, sobald er seine Schuldigkeit gethan hat — ebenfalls nach Meinung des jungen Paares, resp. des Schwiegersohnes.

Das erste Kindchen klopft an — Mutter! das ist des neuen Elternpaares erstes Wort. Die Mutter findet sich wieder aufgehend in den Sorgen und im Lieben eines winzigen und eines großen Kindes. Sie hat wochenlang genährt, gestrickt, die schwerste Arbeit im jungen Haushalte gethan (ich spreche hier von kleinen Verhältnissen), sie hat ihre so nöthige Nachtruhe geopfert, sie hat selbst keine Bedürfnisse mehr gekannt — und eines Tages ist das Kleine und die junge Mutter stark genug, um sie sich selbst überlassen zu können — nun ist's Zeit, daß die «Schwiegermutter» — das ist sie dann wieder — ihren sang- und klanglosen Abschied nimmt, und sich hübsch im Hinterhalte hält, bis — man sie wieder braucht.

Verhältnisse, wie die hier angeführten, sind nur die normalen, es ist hier nur eine junge Ehe in Erwägung gezogen, in der alles glatt und programm-

klarheit nicht nur, was die neue Regierung vermeiden will, sondern auch, was sie Positives zu schaffen gedenkt.

Die Berliner «Post» bemerkt: «Was in der Programmrede des österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Badeni von competenten Politikern bereitwillige Anerkennung findet, ist der Geist frischer, positiver That- und Arbeitskraft, der das neue Cabinet beseelt. Dem Ministerium Badeni eröffnet sich zweifellos ein weites Feld fruchtbringender positiver Regierungs-Thätigkeit, welche dem Ansehen des österreichischen Staatswesens nach innen wie nach außen zu dauernder Stärkung zu reichen verspricht.»

In der «Kölnischen Zeitung» heißt es: «Die mit Spannung erwartete Programmrede des Grafen Badeni war eine staatsmännisch feine Arbeit und gut vorgetragen. Der Ministerpräsident und sein Programm haben auf fast alle Parteien einen günstigen Eindruck gemacht.»

Das Programm des Cabinets Sturdza.

Ueber die Programmrede, welche Ministerpräsident Sturdza in einer überaus zahlreich besuchten politischen Versammlung am 27. d. M. in Jassy hielt, schreibt das «Fremdenblatt»:

«Wir hatten beim Amtsantritte des neuen rumänischen Ministerpräsidenten, Herrn Demeter Sturdza, darauf hingewiesen, daß derselbe während der Zeit, in der er an der Spitze der Opposition stand, bei seinen Angriffen auf das dreibundfreundliche Cabinet Catargi sich in Bezug auf unsere Monarchie und insbesondere auf die inneren Verhältnisse Siebenbürgens einer Sprache bedient hatte, die bei unserer öffentlichen Meinung gerechten Anstoß erregte. Herr Sturdza, sagten wir damals, werde, um jenes sympathische Vertrauen wieder zu gewinnen, dessen sich seine Partei in früheren Jahren bei uns erfreute, den Beweis erbringen müssen, daß er die auswärtige Politik Bratiano's und Catargi's fortzuführen gedenke. Erfreulicherweise liegt nun heute eine Kundgebung vor, die zeigt, daß Herr Sturdza den Wert der Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn voll auf zu schätzen weiß. Der Ministerpräsident hat in einer Versammlung in Jassy sein Programm entwickelt und sich in seiner Rede über das Verhältnis zu unserer Monarchie, an deren Bedeutung für die «Sicherheit des rumänischen Königreiches» er seine Hörer erinnerte, sowie über die Haltung Rumäniens gegenüber den inneren Fragen Ungarns ausgesprochen, in die sich einzumischen, Rumänien durchaus ferngelegen sei. Der Ministerpräsident benützte speciell die Gelegenheit, um der ausdrücklichen Art, in welcher gewisse rumänische Kreise Gnadenactes des Kaisers Franz Josef gegenüber den rumänischen Beurtheilten als

mäßig verläuft. Nun sind wir aber doch bekanntlich keine Engel. Mutter, Kind und Schwiegersohn — sie alle haben ihre Fehler. Die junge Frau ist vielleicht eine Hausfrau zum Erbarmen, der junge Ehemann ein Leichtfuß, der sich noch nicht an seine neuen Pflichten und Fesseln gewöhnen kann, die materiellen Verhältnisse lassen zu wünschen übrig — wie können da Reibungen vermieden werden! Dann ist die Schwiegermutter die Ursache! Liegt da nicht vielmehr der Grund an allen dreien?

Wollte die Mutter allen Bitten, Rufen ein taubes Ohr entgegensetzen und sagen: «Seht, wie ihr fertig werdet!» würde man eine solche Frau vielleicht loben und preisen? Mit nichts. Es wäre das «gefühllose Weib», welches nur «froh wäre, ihr Kind jemandem aufgehängt zu haben», womöglich noch den «jungen Leuten, resp. dem Schwiegersohn, es gönnte, in Verlegenheit zu sitzen» und dergleichen mehr. Deshalb wäre es an der Zeit, mit den Vorurtheilen aufzuräumen, die es einer Schwiegermutter fast unmöglich machen, neutral zu bleiben und die Kinder für sich selbst fertig werden zu lassen. Und diese letzteren sollten einmal anfangen, die Mutter in Ruhe auf ihrem «Altenthil» sitzen zu lassen, anstatt sich in kleinem und großem an sie und ihre Gutmüthigkeit anzuklammern.

Concession an Rumänien hinstellen wollten, durch Betonung des spontanen Charakters dieses Actes entgegenzutreten. Für uns in Oesterreich-Ungarn mag dies überflüssig erscheinen, in Rumänien schien es eine nothwendige Berichtigung zu sein. Schließlich sagte Herr Sturza, daß die Anstrengungen der rumänischen Regierung auf die Erhaltung freundschaftlicher Beziehungen zwischen beiden Ländern gerichtet sein müßten. Die Erklärung des Herrn Sturza wird gewiß in allen Kreisen unserer Monarchie, in der man ja dem benachbarten Rumänien die größte Sympathie entgegenbringt, mit Genugthuung begrüßt werden.

Politische Uebersicht.

Laibach, 29. October.

Das k. k. Telegraphen-Correspondenzbureau verlautebte Folgendes: Nach dem «Waterland» erzählt «Pesti Hirlap», die Frage der Bestätigung der eventuellen Wahl des Dr. Lueger zum Bürgermeister von Wien sei bei der letzten Anwesenheit der Minister Goluchowski, Badeni und Bilinski in Budapest sozusagen entschieden worden. Dem gegenüber sind wir zu der Erklärung ermächtigt, daß die in Rede stehende Angelegenheit bei dem erwähnten Anlasse weder besprochen und noch weniger entschieden wurde.

Der Polenclub hat, den Intentionen des Ministerpräsidenten Rechnung tragend, vorgestern schon die Budgetdebatte begonnen und das Budget des Finanzministeriums in Berathung gezogen. Der neu gewählte Abgeordnete Graf Adalbert Dzieduszycki war schon in der Sitzung anwesend.

Anlässlich der bevorstehenden Landtagswahlen haben in Prag und Brünn Versammlungen der Vertrauensmänner der Deutschen in Böhmen und Mähren stattgefunden. Der Prager Versammlung wurde ein Wahlauftrag vorgelegt, welcher die Erweiterung des Wahlrechtes unter Aufrechterhaltung des Bestandes der Deutschen auf das Programm stellt und die Bildung der sogenannten deutschen Volkspartei als schwere Verpflichtung an der Einheit des deutschen Volkes in Böhmen bezeichnet. Der Vorsitzende, Abgeordneter Dr. Schlesinger, hielt eine Ansprache, in welcher er den Austritt der fünf deutschnationalen Landtagsabgeordneten Böhmens aus dem Club der deutschen Landtagsabgeordneten verurtheilte und in entschiedenster Weise gegen den Antisemitismus Stellung nahm. Die Brünnener Konferenz beschloß eine Resolution, in welcher die Wahlreform sowie eine Action zugunsten der wirtschaftlich Bedrückten, ferner eine Herabsetzung des österreichischen Beitrages zum Aufwande für die gemeinsamen Angelegenheiten gelegentlich der Erneuerung des Ausgleiches mit Ungarn als wünschenswert bezeichnet wird. Die Resolution empfiehlt, gegenüber dem Ministerium vorläufig eine abwartende Stellung einzunehmen und spricht über den die Deutschen betreffenden Passus in der Programmrede des Ministerpräsidenten ihre Befriedigung aus.

Wie der «Corriere di Gorizia» meldet, hat der neu gewählte Abg. Prinz Egon Hohenlohe die Aufforderung, in den Club des liberalen Centrums einzutreten, mit der Begründung abgelehnt, er habe von seinen Wählern die Directive erhalten, für die Bildung eines italienischen parlamentarischen Clubs zu wirken. Die Görzer und Triester Presse erwartet nach dieser Erklärung, daß ein italienischer Club im Abgeordnetenhaus zustande kommen werde.

Eine alte Geschichte.

Von C. Wild.

(Fortsetzung.)

Und er bezwang den brennenden Wunsch nach Ruhe, der seine Seele erfüllte; die wild gehenden Wogen glätteten sich; äußerlich gefaßt, im Herzen aber eine tiefe Wunde tragend, schlich er — nach Stunden erst war es — langsam heim. . .

Süß dufteten die Blumen im Garten des Pastorhauses; gleich flüssigem Silber zitterten die Strahlen des Mondes auf Busch und Strauch; nicht das leiseste Lüftchen rührte Blatt, noch Blüte. Ruhe, tiefe Stille herrschte in der Natur; nur die menschlichen Leidenschaften schliefen nicht.

An einem geöffneten Fenster des Hauses stand Anton Fabricius und starrte brennenden Auges in die milde Mondnacht hinaus. An seiner Seite befand sich Victor v. Mengen. Sein dunkler, schöner Kopf hob sich von dem erleuchteten Hintergrund des Zimmers in scharfen Umrissen ab.

Er sprach leise, aber angelegentlich zu Anton, der ihn kaum zu hören schien. Und doch hörte er alles nur zu genau und jedes Wort zerriß ihm das Herz.

Warum er nur nicht früher daran gedacht hatte, daß ein Mädchen wie Diane andere Ansprüche an den Mann ihrer Wahl zu stellen berechtigt war! Welchen Vorzug besaß er denn eigentlich, daß er so ungeschont seine Hand nach dieser köstlichen Mädchenblüte ausstrecken wagte, um sie an sich zu fesseln, zu besitzen

In der gestrigen Sitzung des kroatischen Landtages wurde das Budget pro 1896 vorgelegt. Dasselbe weist in Erfordernis und Bedeckung 8,908.251 fl., um 496.293 fl. mehr als im Vorjahre aus.

Der Justizauschuß des ungarischen Abgeordnetenhauses nahm die in Schwere befindlichen Theile des Gesetzentwurfes betreffend die freie Religionsübung in der Textierung des Magnatenhauses einstimmig ohne Aenderung an.

Wie aus Berlin gemeldet wird, trat der Colonialrath gestern vormittags unter dem Voritze des Directors Kayser zu seiner Herbstsession zusammen.

Aus Paris wird gemeldet: Der Botschafter Baron Mohrenheim überbrachte gestern vormittags dem Minister des Aeußern Hanotaux den Großcordon des demselben über Vorschlag des Fürsten Lobanov verliehenen Alexander-Newski-Ordens.

Der Samstag abgehaltene belgische Ministerath zur Prüfung der Beschwerden mehrerer auswärtiger Mächte wegen des Verbotes, mit Explosivstoffen beladene Fahrzeuge an den Schelde-Ufern landen zu lassen, beschloß, einen zweimonatlichen Modus vivendi zu suchen. Während dieser Zeit würde mit der Stadt Antwerpen über die Grundlage eines Einvernehmens verhandelt werden.

Die infolge von Stürmen auf dem Schwarzen Meere und schweren Beschädigungen der Philippopeler Linie durch Hochwasser um einige Tage verschobene Rückreise des Prinzen Ferdinand und seiner Gemahlin sowie des Prinzen von Tirnowo nach Sofia erfolgte am 27. d. M.

Prinz Ferdinand wird das Sobranje Donnerstags den 31. d. persönlich eröffnen.

Der russische Minister des Innern, Durnowo, wurde unter Enthebung von diesem Amte zum Präsidenten des Minister-Comités und der Gehilfe des Ministers des Innern, Garemynin, zum Verweser des Ministeriums des Innern ernannt.

Reuters Office meldet aus Constantinopel: Privatmeldungen zufolge hätte in Baiburt an der Straße zwischen Erzerum und Trapezunt ein schreckliches Gemetzel stattgefunden. 500 bewaffnete muhammedanische Lazen hätten die Armenier in den benachbarten Dörfern angegriffen, die Wohnhäuser, Schulen und Ställe angezündet, auf die aus den Flammen fliehenden Armenier geschossen, mehrere junge Männer und Frauen auf Scheiterhaufen lebendig verbrannt, viele Frauen mißhandelt und verstümmelt, Dörfer geplündert und Kirchen geschändet. Die Zahl der Todten soll 150 übersteigen. Der Gouverneur von Baiburt, dessen Schutz die Dorfbewohner bei dem Ausbruche der Unruhen anriefen, hätte nur drei Gendarmen entsendet, die auch noch verspätet eingelangt waren. Einer weiteren Meldung aus Trapezunt zufolge wären in Gumusch-Hadj die Armenier durch Türken überfallen worden. Die Zahl der Todten ist nicht bekannt, wird aber als beträchtlich bezeichnet. Die Bestätigung dieser unverbürgt aufgegebenen Meldungen dürfte abzuwarten sein.

Nach einer Privatdepesche aus Adua vom 26. d. setzen die italienischen Truppen die Verfolgung des Ras Mangascha, welcher mit einer geringen Anzahl seiner Leute flüchtete, fort. Das Gerücht vom Tode Menelik's bestätigt sich nicht. Es scheint vielmehr sicher, daß derselbe weiter in der Richtung auf Boromleba vormarschirt. Es geht das Gerücht, daß die Haupt-

für Lebenszeit. Was bedeutete das treue, redliche Herz, welches er ihr bot? Ihr wohl am allerwenigsten.

Gewiß, er war nicht der Mann, um heftige Leidenschaften einzulösen. Und hatte Diane nicht selbst zu ihm gesagt: «Wie Sturmesgewalt ist es über mich gekommen!» Ein schmerzliches Zucken gieng um seinen Mund. Er fuhr sich mit der Hand über die Stirn, wie um einen lästigen Gedanken zu verschonen. Dann wandte er sich mit einer raschen Bewegung zu Victor.

«Es ist gut!» sagte er mit heiserer Stimme, «Diane ist frei! Ich will vergessen, was sie mir je gewesen ist!»

Er schien es nicht zu bemerken, daß Victor ihm die Hand hinhielt. Nur ein eigenthümlicher Blick streifte den falschen Freund. Mengen trat zurück; das Wort, welches er sonst so sehr in seiner Gewalt hatte, erstarrte ihm auf den Lippen.

Diane weinte heftig, als sie Anton beim Abschiede die Hand reichte; der junge Mann dagegen blieb kalt und stumm.

In der Universitätsstadt zog er sich von allen denen zurück, die er bisher seine Freunde genannt hatte, und lebte ausschließlich für das Studium. Noch während des Studienjahres erhielt er die Trauerbotschaft, daß Pastor Weller einem Schlaganfälle erlegen sei. So hatte er den einzigen Freund verloren, an den sein Glaube ein unverbrüchlicher gewesen war!

Von dieser Zeit an hörte er nichts mehr von Diane. Er machte auch keinen Versuch, sie wiederzusehen. Für ihn war sie todt, sammt den Erinnerungen, die sich an ihr Andenken knüpften.

linge von Ambara und Lasta sich für die Italiener erklärt haben. Der König von Gobscham soll dem Rufe Menelik's nicht gefolgt sein. Dieser soll den Versuch machen, von den Mahdisten Unterstützung zu erhalten; doch heißt es, daß die hierauf bezüglichen Unterhandlungen bisher keinen Erfolg hatten.

Nach einer Meldung aus Tamsui haben die japanischen Truppen nach der Eroberung Tamsui's auch Tainan-Fu eingenommen. — Reuters Office ist zur Erklärung ermächtigt, daß die Depesche der «Times» aus Hongkong über einen angeblichen Vertrag zwischen Rußland und China betreffs Port Arthur vollständig erfunden ist.

«Novoje Vremja» melden aus Vladivostok: Nachrichten aus Seoul zufolge wählte der König eine andere Königin und nahm den Titel eines Kaisers an. Die Vertreter der Mächte legten dagegen Protest ein. Der Thronfolger begibt sich als außerordentlicher Gesandter nach Europa und Amerika. Der Vater des Königs, Tuan-Chang, bestand auf seiner Entfernung in das Ausland, um den Weg zum Throne einem anderen Prinzen, einem Lieblinge Tuan-Chang's, freizuhalten.

Tagesneuigkeiten.

— (Enquete.) Unter dem Voritze Sr. Excellenz des Herrn Justizministers begann am 28. d. M. die Enquete über die Reform des Gesetzes für die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. Der Herr Justizminister betonte die Nothwendigkeit der Reform, die von den Genossenschaften selbst angestrebt und durch die Erfahrungen der Gerichte bei Zusammenbrüchen solcher Genossenschaften unterstützt werde, welche Zusammenbrüche die weitgehendsten Calamitäten im Gefolge haben. Zum Schlusse bemerkte der Herr Minister, an dem Registrierungssystem müsse festgehalten werden. Als oberster Grundsatz gelte die Selbstverwaltung und Selbstverantwortung. Hierauf wurde die Berathung geschlossen.

— (Vom Brauerherren-Vereine.) Sr. Excellenz der Herr Finanzminister Dr. v. Bilinski empfing am 28. d. die Deputation des österreichischen Brauerherren-Vereines. Der Führer derselben erbat sich das Wohlwollen des Ministers für die österreichische Brauerindustrie und überreichte ein Memorandum mit den Wünschen der Brauer. Der Herr Minister versprach die eingehende Prüfung der Wünsche und erklärte, die angestrebte Steuerreform besprechend, er wäre für die Einführung der Mahlsteuer, wenn sie der Brauerindustrie thatsächlich nützlich sein sollte und die Einkünfte des Staates dadurch nicht beeinträchtigt werden. Der Herr Minister versprach ferner, bei Gelegenheit der Berathung der allgemeinen Steuerreform für die Abänderung der sehr hohen Landes- und Gemeinde-Umlagen für Bier zu sorgen. Der Herr Minister besprach schließlich andere für die Brauerindustrie wichtige Fragen und verabschiedete sich in der liebenswürdigsten Weise von der Deputation.

— (Der König von Portugal) trifft Freitag abends zum Besuche des deutschen Kaiserpaars im neuen Palais in Potsdam ein und verbleibt dortselbst drei Tage.

— (Verlobung.) Die Verlobung der Prinzessin Maud von Wales mit dem Prinzen Friedrich Karl, dem zweiten Sohne des Kronprinzen, fand am 28. d. M. statt.

— (Fürstin Constanze Shita) Man meldet aus Ravenna: Nach langem und schwerem Leiden starb hier die Fürstin Constanze Shita, verwitwete Gräfin Rasponi. Sie war die Tochter des letzten Kospodaren

Nachdem Anton seine Prüfung glänzend bestanden hatte, schloß er sich einer wissenschaftlichen Expedition in ferne Welttheile an. Für ihn gab es jetzt nur eins noch: die Wissenschaft.

Mehr als zwanzig Jahre waren seit dem Abend verstrichen, an welchem die Weiden am Flusse das Dergensgeheimnis der blonden Diane erlaucht hatten.

In einer schönen, eleganten Villa unweit der Hauptstadt feierte man ein glänzendes Sommerfest. Der Minister liebte es, dergleichen Festlichkeiten zu veranstalten und in den hohen, luftigen Räumen alle Persönlichkeiten zu vereinigen, welche sich durch Rang, Reichthum, Künstlerkraft und Wissen auszeichneten.

Die hohen Fensterthüren des Empfangsalons führten hinaus nach der blumengeschmückten Terrasse, von welcher man einen feenhaften Anblick über den hell erleuchteten Park genoß.

Seine Excellenz der Minister trat eben von der Terrasse zurück in den Saal. Er war in Begleitung eines Herrn, den er mit der ausgesuchtesten Höflichkeit behandelte.

«Sie haben mir durch Ihr Kommen eine große Freude bereitet», sagte er mit einem freundlichen Lächeln zu demselben, «und ich hoffe, daß Sie nun ein ständiger Gast in meinem Hause sein werden, Herr Professor.»

Der Angeredete antwortete nur durch eine tiefe Verbeugung.

In diesem Augenblick näherte sich den beiden ein Paar, so schön und vornehm anzusehen, wie es nicht passender gedacht werden konnte.

(Fortsetzung folgt.)

der Balachei, des Prinzen Constantin Ghika, der mit der Fürstin Marie Bacarescu vermählt war. Die Verstorbene hatte das 60. Lebensjahr erreicht.

(Hohes Alter.) Am 28. d. M. morgens ist in Wien die 102 Jahre alte Frau Anna Bucherer in ihrer Wohnung in der Rumpfgasse nach kurzem Leiden gestorben. Sie war am 29. Jänner 1794 zu Totis geboren. Die Greisin war noch in den letzten Wochen ganz frisch. Seit einigen Tagen klagte sie über große Mattigkeit und mußte das Bett hüten.

(Hochwasser in Bulgarien.) Seit dem 28. d. M. ist die Eisenbahnverbindung Sofia-Philippopol wieder hergestellt, und wird der Verkehr durch Umsteigen an den unpässierbaren Stellen besorgt. — Den Blättern zufolge übersteigt der durch die Ueberschwemmungen verursachte Schaden die ersten darüber eingelaufenen Nachschätzungen. — Im Dorfe Selschikowo sind 150 Gebäude zerstört, die Dörfer Novo-Selze und Ptoliquenovo (?) sind fast gänzlich verschwunden; in Stanimaka wurden neben anderen Verlusten 60.000 Kubikmeter Holz weggeschwemmt. Die Vorstadt von Philippopol hat gleichfalls viele Beschädigungen erlitten.

(Mordproceß.) Vor dem Schwurgerichte in Bourges begann die Verhandlung gegen den Herzog von Raynes, der beschuldigt ist, den natürlichen Sohn seiner Frau im Jahre 1883 in Italien ermordet zu haben. Es sind 60 Zeugen vorgeladen.

(Cholera.) Am 27. d. M. sind in acht ostgalizischen Bezirken acht Personen an der Cholera erkrankt, drei genesen und sieben gestorben. In ärztlicher Behandlung verbleiben 24 Personen.

(Völkzählung in Serbien.) Am 31. December d. J. wird in Serbien eine neue Völkzählung stattfinden. Die letzte Völkzählung hat vor fünf Jahren, am 31. December 1890, stattgefunden, wobei sich eine Gesamtbevölkerung von 2,172.796 Einwohnern auf einem Flächenraume von 48.483 □-Kilometern ergab. Bezeichnend für den Culturstand Serbiens ist es, dass in den Völkzählungslisten die Rubriken vorkommen: „Lebt unter Zelten“ und „Lebt in Erdhöhlen“. Diese Rubriken sind für die Zigeunerbevölkerung bestimmt.

Literarisches.

Im Verlage von Moriz Perles in Wien, I., Seilergasse 4, ist soeben das novellistische Jahrbuch der „Oesterreichische Volkskalender für 1896“ im 52. Jahrgange erschienen. Die letztere Thatsache spricht allein für die Beliebtheit und Verbreitung dieses gediegenen Volksbuches, das ausgezeichnete neue Mitarbeiter zu seinen altbewährten Kräften hinzugewonnen hat. Josef Wagner, unser österreichischer J. P. Hebel leitet mit einer gemüthvollen und humorvollsten Erzählung aus Vorarlberg das Buch ein — die köstliche Drolligkeit „Die Gemse“ aus Paul von Schönthaus Feder ist ihrer Wirkung auf die Lachmuskeln gewiss — ein fein gestimmtes Bildchen aus dem Banerleben entwirft Ottomar Tann-Bergler. Hieran reißen sich die Erzähler Steinebach und L. M. Berger, sowie der Beobachter alplerischen Lebens Wetterer mit sehr lehrreichen Arbeiten an. Hieronymus Vorn hat einige seiner neuesten tiefempfundenen Dichtungen beigezeichnet — Hermann Rollett und Marie Stora bringen veritabelles und Lehrhaftes — die heitere Dialectpoesie vertritt M. Schadel. Ein Aufsatz von Dr. Hans Groß, Staatsrechtler in Graz, über „Bauernfänger und Falschspieler“ wird belehrend und erhellend wirken. Eine Reihe künftiger: A. Elber, der mit einer köstlichen Bilderreihe „Eigensücht“ debütiert, C. Fischer-Roystrand, W. Gause, Alois dessen sorgfältig und übersichtlich gestaltete Jahres-Rundschau besondere Erwähnung verdient. Seine Reichhaltigkeit und schöne Ausstattung werden dem „Oesterr. Volkskalender für 1896“, namentlich in Anbetracht des geringfügig zu nennenden Anschaffungspreises (eleg. geb. 65 kr.) gewiss viele neue Freunde zu den treuen alten hinzuerwerben.

Die Verlagsbuchhandlung von Georg Heinrich Meyer in Leipzig kündigt das Erscheinen einer „Deutschen Novellen-Bibliothek“ an, welche in handlichem Cabinetformat in guter Ausstattung erscheinen soll und in der besten Novellisten Deutsch-Oesterreichs, soweit sie dem Bereiche der nächsten Wochen zur Ausgabe gelangen, enthalten: Band 1. Maria-Buch. Eine Balladensammlung von Hans Grasberger. Band 2. Zwei Novellen von Julius von der Traun. Band 3. Maler und Robell. Eine Geschichte aus der Barockzeit von Hans Grasberger. Eine Reihe weiterer Bände der besten zeitgenössischen Autoren Oesterreichs befindet sich in Vorbereitung. In demselben Verlage werden auch unter dem Titel „Licht und Wärme“ die Gedichte des bekannten Wiener Schriftstellers Hans v. Döblers erscheinen sowie die „Spätfrüchte“ des greisen Dichters Adolf Bichler, der zur Zeit für den größten Dichter gelten kann, den der deutsche Stamm in Oesterreich beizubringen vermag. Die „Spätfrüchte“ werden eine Sammlung der in den letzten Jahren entstandenen Dichtungen umfassen und u. a. auch des Dichters kraftvolle und formvollendete „Totentänze“ enthalten. Wir werden nach Erscheinen noch näher auf die Werke zurückkommen.

Im Verlage von S. Karger in Berlin sind erschienen: „Die menschliche Verantwortlichkeit und die moderne Suggestionstheorie“, eine psychologisch-forensische Studie von Dr. William Hirsch in Newyork; „Geschichte der jüdischen Ärzte“, ein Beitrag zur Geschichte der Medicin von Dr. Richard Landau; „Was ist Suggestion und Hypnotismus?“ eine psychologische Studie von Dr. William Hirsch in Newyork.

Alles in dieser Rubrik Besprochenes kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. v. Bamberg bezogen werden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Audienzen.) Se. Majestät der Kaiser wird Donnerstag den 31. d. M. und dann fortlaufend jeden Montag und Donnerstag in Wien Audienzen erteilen.

(Staats-Subvention.) Einer uns zugehenden Mittheilung zufolge hat sich das k. k. Ackerbauministerium bereit erklärt, dem Wunsche des krainischen Landesauschusses entsprechend, die Hälfte der Auslagen für die Vorarbeiten zur Einführung des Zuckerrübenbaues in Unterkrain bis zum Höchstbetrage von 500 fl. auf die staatliche Landesculturbudgetation zu übernehmen und unter einem die Veranlassung getroffen, dass die k. k. landwirtschaftlich-chemische Versuchsstation in Wien allfällige Analysen von Bodenproben und Rüben über Wunsch der hiesigen k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft unentgeltlich zu besorgen habe.

(Für die Soldatengräber.) Se. Excellenz der Herr Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern richtete an sämtliche Landesherren, Landeshauptleute u. s. w. einen Erlass mit dem Ersuchen, sich mit den kirchlichen Landesbehörden ins Einvernehmen zu setzen, um die Unterbehörden anzuweisen, damit die Mittel zur Errichtung von Denkmälern für die auf den Schlachtfeldern von Böhmen gefallenen und noch nicht würdig bestatteten Soldaten beschafft werden. Die einkaufenden Beträge sollen an den Centralverein für Kriegerdenkmale in Königsgrätz geleitet werden.

(November-Advance.) Gestern wurde das November-Advance verlaunt. Unter anderen wurden ernannt: Der Major Sanchez de la Cerda des J.-R. Nr. 17 zum Commandanten des J.-Z.-B. Nr. 7; zum Oberlieutenant: Major Julius Hofmann des J.-R. Nr. 27; zu Majoren: die Hauptleute Matthäus Prasnikar und Ernst Mattanovic des J.-R. Nr. 17, letzterer beim J.-R. Nr. 16, Franz Georgi des J.-R. Nr. 27, beim J.-R. Nr. 40 und Johann R. v. Fabrizzi des J.-Z.-B. Nr. 9, beim J.-R. Nr. 18.

(Localzug zwischen Baibach und Trieste.) Am 26. October überreichte eine Deputation, bestehend aus den Herren Reichsrathsabgeordneten Dr. Ferjančič, Kušar, Naberger und Spincic dem Generaldirector der Südbahn-Gesellschaft, Hofrath R. von Pfeiffer, eine von 72 Gemeinden unterzeichnete Petition um Einführung eines Localzuges zwischen Baibach und Trieste. Bekanntlich hat auch der Baibacher Gemeinderath beschlossen, dieser Petition sich anzuschließen. Wie verlautet, hat Herr Hofrath R. v. Pfeiffer in zuvorkommendster Weise die nöthigen Erhebungen und die thunlichste Berücksichtigung hinsichtlich der Petition in Aussicht gestellt.

(Ertrunken.) Der 54jährige Martin Berko, vulgo Birc, Grundbesitzer von Brezovica, Gemeinde Franzdorf, und der bei der Wirtin Ursula Kerzic in Franzdorf als Knecht im Dienste stehende 56 Jahre alte, ledige Johann Kobi wollten am 27. d. M. um halb 5 Uhr nachmittags auf einem einspännigen Wagen vom Gasthause der Wirtin Kerzic an der Gemeindefraße von Franzdorf nach Brezovica fahren. Als sie auf der Brücke (örtlich Umaienci genannt) anlangten, stürzte das Fuhrwerk in den sehr stark angeschwollenen und schon aus seinen Ufern getretenen Borovnica-Bach und wurde von den Fluten weiter geschwemmt. Der des Schwimmens kundige Knecht Kobi rettete sich aus dem Bache und es gelang demselben auch bald unter Mithilfe des Inwohners Josef Mohoric von Franzdorf das Pferd zu bergen, welches sich mittlerweile vom Wagen losgerissen hatte, Berko jedoch ertrank. Seine Leiche wurde am darauffolgenden Tage um 7 Uhr früh im Borovnica-Bache in der Wehre bei der Säge unweit Franzdorf, zwischen den Sägelöcher eingezwängt, aufgefunden und aus dem Bache gezogen. Der Verunglückte hatte eine Brieftasche mit der Barschaft von 668 fl. bei sich, welche auch vorgefunden wurde. Die Leiche wurde nach Franzdorf überführt. — l.

(Ueber das Ernte-Ergebnis) im politischen Bezirke Gurktal geht uns folgende Mittheilung zu: Die Ernte ist im allgemeinen als mittelmäßig zu bezeichnen; die Winterfrucht wurde durch den langlagernden Schnee überall mindestens zu drei Vierteln, theilweise auch ganz vernichtet, weshalb die betreffenden Felder meistens umgeackert und neu besät werden mußten. Der Ertrag an Wintergetreide ist dort, wo es eben stehen gelassen wurde, sehr schlecht. Der weitere Verlauf des Jahres war jedoch befriedigender. Heu und Klee lieferten hinreichende Mengen, die zweite Mahd wegen Trockenheit weniger. Der Buchweizen litt durch die langanhaltende Dürre, doch ergab sich nach dem eingetretenen Regen ein mittlerer Ertrag. Sehr gut geriethen Kukuruz und Kartoffeln, welche letztere nur stellenweise von Wurmfraß litten, ebenso gut ausgefallen sind Rübe und Kraut, welches auch nur stellenweise von Raupen stark beschädigt wurde. Die Hülsenfrüchte lieferten kein besonderes Ertragnis. Die Obsterte war sehr schwach, in den Gerichtsbezirken Gurktal und Landsbach aber ganz ertraglos. Die Weinlese ist dort, wo tragsfähige Reben vorhanden sind, sowohl quantitativ als qualitativ glänzend ausgefallen; leider aber liegen noch immer sehr viele von der Reblaus und Peronospora verunkrautete Weingärten ertraglos. Trotz des gegen das vorige Jahr höheren Ergebnisses ist jedoch ein Sinken der Weinpreise nicht wahrzunehmen.

(Zur Volksbewegung.) In dem 41.479 Einwohner zählenden politischen Bezirke Adelsberg haben im Laufe des dritten Quartals dieses Jahres 39 Trauungen stattgefunden; die Zahl der Geborenen belief sich auf 368, jene der Verstorbenen auf 330; von diesen

waren Kinder im Alter bis zu 6 Jahren 233; ein Alter über 70 Jahre erreichten 37 Personen. Verunglückungen ereigneten sich 6, Mord und Todtschlag ist einer und Selbstmorde sind zwei zu verzeichnen. — o.

(Fremdenbewegung.) In der abgelassenen Saison sind in der Stadt Krainburg 35 und in Bischofsrad 327 Fremde angekommen. Von diesen waren aus Krain 157, aus anderen österreichisch-ungarischen Provinzen 163 und 42 Ausländer. Ueber 8 Tage verblieben in Krainburg 3, in Bischofsrad hingegen 38 Personen. Krainburg hat eine Höhenlage von 350, Bischofsrad eine solche von 386 Meter. In Bischofsrad sind heuer ob Erdbebens die Fiumaner und Triestiner Sommergäste ganz ausgeblieben, daher dortselbst gegen das Vorjahr ein großer Rückgang zu verzeichnen ist. — o.

(Fremdenzeitung.) Die vor einigen Tagen erschienene Nummer der Salzburger „Fremdenzeitung“ enthält eine Schilderung des Seebades von Pefestrina und den Anfang eines Aufsatzes über die euganeesischen Bäder mit Illustrationen, einen beachtenswerten Artikel über die Trinkgelbsucht, eine Beschreibung der Meraner „Elektricitäts-hotels“ und verschiedene Notizen aus Curorten.

(Reform der Gütertarife bei den österreichischen Staatsbahnen.) Den wichtigsten Verhandlungsgegenstand, mit welchem sich der am 6. November zu seiner diesjährigen Herbstsession zusammentretende Staatseisenbahnrat zu beschäftigen haben wird, bildet der neue Gütertarif der Staatsbahnen, dessen wesentlichen Inhalt wir bereits vor einiger Zeit reproduciert haben. Das Subcomité, welches dem am 4. November sich versammelnden Tarifcomité des Staatseisenbahnrates Bericht erstatten und seine Anträge unterbreiten wird, hat, wie die „Presse“ mittheilt, beschlossen, dem Tarifcomité eine größere Anzahl von mehr oder weniger einschneidenden Änderungen an dem zur Begutachtung vorgelegten Gütertarif in Vorschlag zu bringen.

(Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild.) Das 34. Heft des Bandes „Böhmen“ beendet den Artikel über die Entwicklung der Kunstindustrie in Böhmen aus der Feder des Custos Dr. Karl Ehyll, und beginnt Professor Dr. J. B. Sambl in Prag mit dem Artikel „Landwirtschaft“ jene größere Reihe von Einzelbarstellungen, welche zusammen das volkswirtschaftliche Leben Böhmens nach allen Seiten hin schildern werden. An der Herstellung der zahlreichen Abbildungen des Heftes theilnahmen die Illustratoren Hugo Charlemont, Professor Johann Koula, B. Raubalik und Karl v. Siegl. — Vorgestern fand in der Redaction des Werkes eine Sitzung des Directions-rathes statt, wozu die Anwesenheit des Herrn Vizepräsidenten v. Szeghony den Anlaß gab. Außer dem Herrn Vorsitzenden waren erschienen: die Geheimen Räte Graf Wilczek, v. Arneth, v. Baleski und Freiherr v. Chertel, Intendant v. Hauer, Regierungsrath v. Thallberg, Hofrath Wolfer und der Redacteur der deutschen Ausgabe des Werkes, Hofrath v. Reibberg. Bei dieser Gelegenheit wurde die Mittheilung gemacht, dass die Vorbereitungen für jenen Band, der in Ergänzung des Werkes das Occupationsgebiet umfassen soll und dessen Redaction der k. u. k. gemeinsame Finanzminister v. Kalay zu leiten übernommen hat, in erfreulichem Fortschritte begriffen sind.

(Aus Gottschee) geht uns die Nachricht zu, dass dortselbst wegen Hochwassers in sämtlichen Schulen der Unterricht sistiert werden mußte. — o.

(Argo.) Die vom Musealcustos Herrn Professor Müllner redigirte Zeitschrift für krainische Landeskunde beginnt in Nummer 5 mit einer Serie von Artikeln über „Die Zukunft Baibachs“, worin der Verfasser der sozialen Lage Baibachs Betrachtungen widmet und die Entwicklungsgeschichte der Stadt seit ihrer ältesten Zeit in Erwägung gezogen wird.

(Slovenisches Theater.) „Mam'zelle Mitouche“ gieng gestern wieder vor ausverkauftem Hause in Scene. Das Publicum anerkannte die Vorzüge der flotten Vorstellung durch lauten Beifall und ehrte die einzelnen Hauptkräfte, darunter selbstverständlich in erster Reihe Fräulein Polakova durch wiederholte Hervorrufe. — n.

(Stand der österr.-ungar. Bank vom 23. October.) Banknotenumlauf 591,812.000 Gulden (+ 6,809.000), Metallschag 362,418.000 Gulden (+ 6,462.000), Portefeuille 205,379.000 Gulden (+ 3,945.000), Lombard 38,695.000 Gulden (+ 787.000). Vom Banknotenumlaufe sind steuerpflichtig 8,588.000 Gulden (+ 1,972.000).

(Hochwasser.) Aus Gurktal wird uns gemeldet: Am 27. l. M. und im Laufe der folgenden Nacht richteten heftige Regengüsse mehrfachen Schaden an Straßen und Brücken an, hauptsächlich litt die Landesstraße zwischen Gurktal und Ratschach. Die Save stieg rapid und beschädigte stellenweise ebenfalls die Ufer. Der höchste Wasserstand am Pegel ober Gurktal betrug am 28. d. M. 3.80 m, also um 20 cm mehr, als in früheren Jahren bei dem nach der Schneeschmelze eingetretenen Hochwasser. Die Ursache dürfte in starken Regengüssen im Oberlande liegen. Bei Ratschach sollen zwei Flüsse bei der Vergung eines vom Hochwasser überraschten Flosses

verunglückt und ertrunken sein. — Vom 28. d. M. wird berichtet, daß die Stadt Landstraß stark überschwemmt wurde. Die bedrohten Punkte wurden vom Gemeindevorstand und der k. k. Gendarmerie überwacht. Besondere Gefahr war jedoch nicht vorhanden. — Aus Gottschee wurde gemeldet, daß gute Wetter halte an und das Wasser sinke stetig. Die Untersuchung der Sauglöcher ist im Zuge.

* (Rettungsaction für die Morastbewohner.) Die Situation hatte sich nach den letzten Nachrichten gestern etwas gebessert, nachdem das Wasser infolge der günstigen Witterung langsam sank. Leider ist heute wieder Regenwetter eingetreten. Die Bewohner der Morastbörser flüchteten zumeist nach Hühnerdorf, Rudnit und in andere benachbarte Orte. Es gelang auch das Vieh aus den bedrohten Objecten zu retten. Leider sind alle Lebensmittel- und Futtermittel vernichtet und die armen Bewohner, durch eine zweimalige Überschwemmung und durch die Erdbeben-Katastrophe heimgesucht, sehen dem größten Elende entgegen. Für die nächste Zeit werden die Unterstands- und Nahrungslosen versorgt werden müssen. Der evangelische Frauenverein hat gestern Lebensmittel an die Nothleidenden vertheilt und es wäre innig zu wünschen, daß andere Wohlthäter dem edlen Beispiele rasch folgen möchten.

— (Todesfall.) Heute früh um 1/5 Uhr früh starb der hochwürdige Herr Michael Potocnik, Jubelpriester, päpstl. Kammerer, fürstbischöflicher Consistorialrath und langjähriger Beichtvater des hiesigen W. W. Ursulinen-Convents, im hohen Alter von 87 Jahren.

— (Vom Theater.) Die herrliche Dichtung des größten vaterländischen dramatischen Dichters gelangt heute mit der Hofchauspielerin Fräulein Hedwig Bleibtreu zur Aufführung. Mit größtem Interesse sieht das kunstsinnsvolle Publicum den genussreichen Gastspielabenden entgegen und es steht daher ein zahlreicher Besuch zweifellos in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses
am 29. October.

Das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes verhandelte heute über Petitionen, von denen einzelne zu einer größeren Debatte Veranlassung boten. Hierauf gelangte der Bericht des Straßengesetz-Ausschusses über die Beschlüsse des Herrenhauses betreffend den Gesetzentwurf gegen die Verfälschung von Lebensmitteln zur Verathung. Als Vertreter der Regierung theilnahmte Herr Sectionschef Freiherr von Plappart an der Debatte. Bei der Abstimmung wurde das Eingehen in die Specialdebatte beschlossen. Das Haus zog hierauf den Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Dr. Hofmann von Wellenhof und Genossen betreffend die Einbringung der Gewerbegesetz-Novelle in Verhandlung. Der Herr Handelsminister Freiherr Glanz von Eicha legte in kurzer Rede den Standpunkt der Regierung dar.

Die nächste Sitzung findet Donnerstag statt.

Telegramme.

Wien, 29. October. (Orig.-Tel.) Wie die „Presse“ meldet, hat heute nachmittags eine längere Ministerconferenz stattgefunden. Dieselbe hat sich den Informationen des Blattes zufolge mit der Frage der Wiener Bürgermeisterwahl nicht befaßt, da weder der Wahlact, noch der Bericht der Statthalterei vorlagen, und die Regierung dieser Personenfrage keine solche Bedeutung beilegt, um ihr noch vor dem Einlangen der officiellen Actenstücke näherzutreten.

Wien, 29. October. (Orig.-Tel.) In der heutigen Sitzung wurde dem Verwaltungsrath der Creditanstalt zur Kenntnis gebracht, daß Herr von Mery aus Gesundheitsrückichten sich veranlaßt sieht, mit Jahreschluss aus der Direction des Institutes zu scheiden. In maßgebenden Kreisen besteht die Absicht, Herrn v. Mery gelegentlich der nächsten Generalversammlung für die Stelle eines Verwaltungsrathes in Vorschlag zu bringen.

Wien, 29. October. (Orig.-Tel.) Der Wiener Gemeinderath wählte den Dr. Zueger mit 93 Stimmen zum Bürgermeister. 44 leere Stimmzettel wurden abgegeben; ein Gemeinderath hat sich schriftlich entschuldigt. Dr. Zueger erklärte, die Wahl zum Bürgermeister anzunehmen, falls er die Bestätigung erhalte. Er betonte in seiner Programmrede, das künftige Regime werde nicht ein Parteiregime, sondern ein Volksregime sein. Der Bürger- und Gewerbestand sollen vor unredlicher Concurrenz und Ausbeutung bewahrt, die Jugend in den Schulen von Lehrern ihres Stammes und Glaubens in christlichem und nationalem Geiste erzogen, den Slaven gegenüber soll Gerechtigkeit geübt werden. Am Schlusse betonte Dr. Zueger den deutschen und christlichen Charakter Wiens. Die Rede wurde mit frenetischem Beifalle der Parteigenossen des Redners aufgenommen. Die antiliberalen Gemeinderäthe, namentlich Dr. Zueger, wurden von dem massenhaft im Arcadenhofe des Rathhauses und auf den Straßen angesammelten Publicum jubelnd begrüßt. Ein großes Polizeiaufgebot hielt die Passage frei.

Wien, 29. October. (Orig.-Tel.) Die Enquete über die Reform des Grundgesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, wurde nach Erledigung des Fragebogens geschlossen.

Ellisau, 29. October. (Orig.-Tel.) Das Allgemeinbefinden des Grafen Eduard Taaffe ist nach einer ruhig verbrachten Nacht ein gutes.

Agram, 29. October. (Orig.-Tel.) Die Dämme der Save sind an mehreren Stellen vom Hochwasser durchbrochen. Infolge des Durchreisens der Bahndämme ist bei Veliko Tergoviste der Verkehr gestört. Nachmittags ist das Wasser der Save um 2 Centimeter gefallen. Die Ueberschwemmung dauert noch an. Die eingebrachte Ernte wurde größtentheils vernichtet.

Dresden, 29. October. (Orig.-Tel.) In dem Prozesse gegen die Reichstagsabgeordneten Zimmermann, Lohse, Gräfe und Kemm sowie gegen sechs andere Personen, welche wegen Verletzung des Actiengesetzes angeklagt waren, wurden sämtliche Angeklagte freigesprochen.

Paris, 29. October. (Orig.-Tel.) Der Präsident der Republik, Faure, empfing vormittags Ribot, mit welchem er die Lage besprach. Im Laufe des Nachmittags wird Faure den Präsidenten des Senats, Challemel-Lacour, und den Präsidenten der Kammer, Brisson, empfangen.

Paris, 29. October. (Orig.-Tel.) In parlamentarischen Kreisen glaubt man, Bourgeois werde abends ins Elysée berufen und der Versuch, ein radikales Cabinet zu bilden, in vollständig loyaler Weise gemacht werden. Man zweifelt indes, daß es gegenwärtig den Radikalen gelingen wird, ein Cabinet zu bilden. In diesem Falle, fügt man hinzu, werde Ribot neuerlich zur Bildung eines Ministeriums berufen werden.

Paris, 29. October. (Orig.-Tel.) Von 1259 in Frankreich bestehenden Congregationen kamen gegenwärtig bloß 383 ihrer Verbindlichkeit, die Zuwachsteuer zu zahlen, nicht nach.

Madrid, 29. October. (Orig.-Tel.) Der spanische Botschafter in Paris, Herzog von Mandas, brachte den Präsidenten der französischen Republik, Faure, für eine Vacanz im Orden des Goldenen Bliezes in Vorschlag.

London, 29. October. (Orig.-Tel.) Reuters Office meldet aus Constantinopel, daß nach aus Aleppo eingetroffenen Nachrichten zwischen türkischen Truppen und Armeniern in der Nähe von Marasch ein dreitägiger Kampf stattgefunden hat. Einzelheiten fehlen. Im allgemeinen flößt hier die Lage der asiatischen Provinzen große Besorgnisse ein. Man fürchtet ernste Verwicklungen, falls die Ruhe nicht hergestellt wird. Bei Isgun an der Angora-Bahn nahm eine Räuberbande eine Anzahl von Bahnbeamten, darunter einen Deutschen, gefangen. Die Zahl der Gefangenen und der Betrag des Lösegeldes sind nicht bekannt.

Belgrad, 29. October. (Orig.-Tel.) Die Meldungen von bevorstehenden Personalveränderungen im serbischen Cabinet werden in competenten Kreisen als grundlose Erfindungen bezeichnet.

Petersburg, 29. October. (Orig.-Tel.) Anlässlich der Verbreitung der beunruhigenden Nachrichten aus der Türkei durch englische Pressorgane sowie gegenüber den Ausführungen dieser Organe über die Rolle, welche England bei den jüngsten Ereignissen in der Türkei gespielt habe, bemerkt die „Novoje Vremja“, es sei Aufgabe der gesammten continentalen Diplomatie, im Interesse des europäischen Friedens die der Türkei auferlegte schwierige Lage zu erleichtern und England zu verhindern, separiert in die türkischen Angelegenheiten einzugreifen. „Novosti“ bedauern, daß die Mächte in der orientalischen Frage nicht solidarisch vorgehen.

Constantinopel, 29. October. (Orig.-Tel.) In Kreisen der Pforte fährt man fort, die in der europäischen Presse verbreiteten Darstellungen über eine beunruhigende Gestaltung der Dinge in Constantinopel, starke Fährung und entdeckte Verschwörungen unter der muhamedanischen Bevölkerung, vorgenommene Justificationen u. s. w., als Phantasiegebilde ohne allen Anspruch auf Glaubwürdigkeit zu bezeichnen. Man legt in diesen Kreisen große Zuversicht an den Tag und bezeichnet alle geäußerten Besorgnisse wegen der weiteren Entwicklung der Dinge als grundlos.

Constantinopel, 29. October. (Orig.-Tel.) Eine Specialcommission berieth auf der Pforte die Auswahl der Mitglieder der Controlcommission und ihrer Adjoints. Die betreffenden Ernennungen werden für morgen erwartet.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain
für die Zeit vom 18. bis 28. October 1895.

Das Land Krain ist dermalen frei von Thierseuchen.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 28. October. Se. Excellenz R. v. Albori, k. u. k. Feldzeugmeister, f. Bruder, Lemberg. — Klemenčič, Oberinspector, f. Frau, Laibach. — Urbančič, Gutsbesitzer, f. Frau, Billiggraz. — Sigon, Agent, Trieste. — Esfenberger, Kiesel, Kiste, Briinn. — Bod, Kfm., Jägerndorf. — Teweles, Polaczek, Kitzl, Stern, Hergl, Planer, Roletnig, Atlas, Berger, Kiste, Wien.

Am 29. October. Pözl, k. u. k. Hauptmann, Sarajevo. — Stramlitich, k. u. k. Hauptmann, Marburg. — Gaffner, Constantin, Kofcheny, Schwarz, Seidelmeyer, Burbaum, Kurz, Gars, Krenn und Engel, Kiste, Wien. — Zankl, Kaufm. und Füllst, Antiquar, Graz. — Behofschitz, Kfm., Linz. — Klenk, k. u. k. Oberleutnant, Villach. — Gorla, Kfm., Budapest. — Banjic, k. u. k. Linien-Schiffs-Capitan, Trieste.

Hotel Elephant.

Am 28. October. Bod von Nordenau, k. u. k. FML. und Genie-Inspicor; Seichter, k. u. k. Oberst des Geniestabes; Goldschmidt, Stiglitz, Monschein, Kul a, Schachler, Kiemel, Kufz, Neumann, Kiste, und Brandst, Privat, f. Schwester, Wien. — Matet, Kfm., Jaska. — Debele, Kfm., Slavine. — Dittich, Kfm., Dresden. — Geiger, Kfm., Budapest. — Nusthaler, Privat, Agram. — Gattich, Kfm., Jara. — Jente, Kfm., sammt Bruder, Laibach. — Schanta, Forstmeister, Hammerstiel.

Am 29. October. Frumwirth, Nebus, Kornhauser, Beutel, Barasch, Großmann, Morgenstern, Weiß, Kiste; Kiedl, Privatier, Wien. — Pollat, Kfm., Graz. — Kitzmann, Gastwirth, Pola. — Gaberc, Privatier, Jara. — Krizey, k. k. Postmeister, Sanct Peter. — Endriß, Kfm., Solingen. — Schweizer, Fabrikant, Schrems. — Dr. Dereani f. Frau, Stein. — Jordan, Bürger, Kiste. — Weizen, Kfm., Fiume. — Dr. Ghula, Bürgermeister, u. Kärntner-Kalmann, Privatier, Zglo. — Gorgosch, k. k. Beamter der Tabakregie, Laibach. — Baron Schönberger, k. k. Regierungs-Secretär, Gurfeld.

Hotel Lloyd.

Am 28. October. Schmidt, Privat; Graßer, Reis., Wien. — Bogačnik, Besitzer, Laibach. — Ternantino, Bauführer, Gort. — Baker, Handelsmann, Keisniz. — Rozancic, Student, Agram. — Wendl, Reis., Salzburg. — Sluga, Besitzer, Rude. — Ritz, Kammerdiener, Litta.

Am 29. October. Dominik, Besitzer, Eisern. — Jöner, Monteur, Wien. — Kobac, Kfm., Laas. — Albrecht, Verkaufserin, Adelsberg. — Jaf, Buchhalter, Laibach. — Verbit, Kfm., Fiume. — Jereb, Kfm., Rudolfswert. — Donath, Beamte, Villach. — Miklavcic, Priester, Weizelburg.

Verstorbene.

Am 28. October. Johann Gorizel, Conducateur, 66 J., Wienerstraße 15, Herzlähmung. — Dr. Victor Schonta, k. u. k. Stabsarzt i. R., 61 J., Deutsche Gasse 10, Gehirnlehmung.

Im Siechenhause.

Am 28. October. Margaretha Sterle, Inwohnerin, 49 J., Oberkeiserfretts.

Im Spitale:

Am 27. October. Agnes Sorcan, Arbeiterin, 53 J., Herzfehler.

Im Elisabeth-Kinder-Spitale:

Am 25. October. Albert Stof, Arbeiters-Sohn, 3 M., Darmkatarrh.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

October	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0 C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
29.	2 U. N.	737.9	8.2	W. mäßig	halb bewölkt	
	9 U. M.	738.2	4.8	N. mäßig	bewölkt	
30.	17 U. M.	735.4	4.4	N. schwach	Regen	2.8

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 5.7°, um 2.1° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dym-Januschowski
Ritter von Wissehrad.

(Jubiläum.) Die hervorragende „Chocolade“ und Cacao-fabrik von Hartwig und Vogel in Dresden blickt heute auf ein 25-jähriges Bestehen zurück. Dieses Jubiläum bot Anlaß zu einer imposanten Feier, welche Mitte vorigen Monats in Dresden stattfand und Zeugnis gab von dem Range dieses Weltgeschäftes. Die Firma hatte sich aus ganz kleinen Anfängen zu ihrer jetzigen Bedeutung emporgeschwungen. Sie eröffnete im Jahre 1870 ihren Betrieb mit nur 40 Arbeitern und einer Dampfmaschine von 25 Pferdekraften, während selbe heute in ihrer Dresdener Fabrik 1200 Arbeiter beschäftigt und einen maschinellen Apparat von drei Dampfmaschinen mit 400 Pferdekraften besitzt. In der Fabrik in Bodenbach, welche nur für Oesterreich-Ungarn arbeitet, sind schon im dritten Betriebsjahre 250 Arbeiter thätig. Zahlreiche höchste Prämierungen auf Welt- und Fachausstellungen zeugen von der hervorragenden Qualität der Fabrikate. Die Firma erhielt in diesem Jahre in Leipzig den Staatspreis und in Reichenberg als hervorragende Auszeichnung die Handelskammer-Medaille. Anlässlich des Jubiläums wurde eine Hartwig- und Vogel-Stiftung mit 50.000 Mk. begründet, wiewohl Beträge alljährlich 1000 Mk. zugeführt werden, bis die Summe 100.000 Mk. erreicht hat. (4829 a)

Ausweis

über den

Geschäftsstand der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt in Graz
mit 30. September 1895.

Versicherungsstand:

- I. Gebäude-Abtheilung: 103.939 Theilnehmer, 245.576 Gebäude, 170.950.831 fl. Versicherungswert.
- II. Mobiliar-Abtheilung: 19.439 Versicherungsscheine, 57.848.774 Gulden Versicherungswert.
- III. Spiegelglas-Abtheilung: 512 Versicherungsscheine, 110.897 fl. Versicherungswert.

Schäden:

- I. Gebäude-Abtheilung: Zuerkannt in 344 Schadensfällen 315.238 Gulden 85 fr. Schadenvergütung, pendent für 7 Schadensfälle 5722 fl. 35 fr. Schadensumme.
- II. Mobiliar-Abtheilung: Zuerkannt in 78 Schadensfällen 1 Schaden-Gulden 62 fr. Schadenvergütung, pendent für 1 Schadensfall 2805 fl. 78 fr. Schadensumme.
- III. Spiegelglas-Abtheilung: Zuerkannt in 25 Schadensfällen 529 fl. 79 fr. Schadenvergütung, pendent für 2 Schadensfälle 54 fl. Schadensumme.

Reservefond

mit 31. December 1894: 1.794.865 fl. 43 fr.
Graz im October 1895.
(Nachdruck wird nicht honorirt.) (4799)

Beilage.

Wir machen unsere verehrlichen Leser auf den unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospect der Firma
Julius Maggi & Comp., Bregenz
besonders aufmerksam, und empfehlen solchen der allgemeinen Beachtung.
(4481)

**Officiers-Handschuhe,
Damen- und Herrenglacé**
Fabrikat J. E. Zacharias
in grosser Auswahl bei
Heinrich Kenda
(437) 10 Laibach.



Vom tiefen Schmerze erfüllt, geben wir hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten Nachricht vom Ableben unserer innigstgeliebten Tochter, beziehungsweise Schwester, des Fräuleins

Hanna Jak

Postexpeditorin in Schwarzenberg bei Idria

welche heute früh nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, im 23. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung der theuren Verbliebenen findet morgen Montag den 28. d. M. um 3 Uhr nachm. von der Todtentafel in Schwarzenberg aus statt. Heil. Seelenmessen werden in der Pfarrkirche zu Schwarzenberg und in mehreren Laibacher Kirchen gelesen.

Schwarzenberg-Laibach am 27sten October 1895.

Die trauernde Familie Jak.

(Separate Parte werden nicht ausgegeben.)



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unseren innigstgeliebten Bruder, den hochwohlgebornen Herrn

Dr. Victor Schonta

k. u. k. Stabsarzt im Ruhestande, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes und der Kriegsmedaille

nach langem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, am 28. October um 11 Uhr nachts in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die irdische Hülle des theuren Dahingegangenen wird Donnerstag, den 31. October, um 3 Uhr nachmittags vom k. u. k. Garnisonsspital aus auf den Friedhof überführt und dort im eigenen Grabe beigesetzt werden.

Die heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden.

Laibach den 29. October 1895.

Eduard Schonta, k. k. Oberpostverwalter i. R.; **Karl Schonta von Seebach**, k. u. k. Linienkassier, Capitän, Brüder. — **Marie Pucsko geb. Schonta**, **Antonie Koster geb. Schonta**, **Josefine Schonta**, Schwestern.

Course an der Wiener Börse vom 29. October 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Einkauf.		Geld	Ware	Bom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Oblig.		Geld	Ware	Handbriefe (für 100 fl.)		Geld	Ware	Bank-Aktion (per Stück)		Geld	Ware	Tramway-Ges., Neue Str., Privilegiations-Aktion 100 fl.		Geld	Ware
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55
100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55	100 fl. 100 fl.		100.25	100.55